



Absender: Max Mustermann, 12345 Musterhausen, Bahnhofstraße 1

An die
Vertretung von Fraktionen in
Ortsgruppen, Landtagen usw.

26.11.2008

Betreff: Einschreibebrief an Frau Dr. Merkel

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Monaten finden sich bei dem Portal „www.wer-kennt-wen.de“ Mitglieder in Gruppen ein, die sich mit der derzeitigen Situation in Deutschland nicht mehr zufrieden geben können.

Zunächst hatten die typischen „Benzinpreisgruppen“ einen enormen Zulauf, wegen der ansteigenden Spritpreise. Mit der Zeit kristallisierte sich an Hand der Beiträge innerhalb der Gruppen heraus, dass die Menschen weitaus größere Probleme haben, als „nur“ die steigenden Benzin- und Energiepreise.

Es bildeten sich mehrere Gruppen bei „WKW“, die sich mit diesen existentiellen Themen befassen. Zum Teil erkennt man anhand der Beiträge reale Notlagen der Mitglieder; ganze Briefe wurden und werden eingestellt und lassen das Ausmaß der Hilflosigkeit erkennen. Petitionen werden eingereicht und Briefe an das Kanzleramt gesandt.

Als logische Konsequenz schlossen sich bisher 17 Gruppen zusammen. Die Besonderheit daran ist, dass die einzelnen Gruppen ganz unterschiedliche Themenbereiche behandeln. Das Spektrum reicht von den steigenden Energiepreisen, über Hartz IV, Zuzahlungen im Gesundheitsbereich, Leiharbeit, Arbeitslosigkeit im Alter und der damit verbundenen Unvermittelbarkeit, Tafeln in Deutschland, Forderung nach dem Volksentscheid bis hin zur anwachsenden Kinderarmut. Die angeschlossene Gruppe „Bürger helfen Bürger“ versucht innerhalb des Forums Haushaltsgegenstände und ähnliches an Bedürftige zu vermitteln. Zur Zeit sammeln wir Toiletten- und Hygieneartikel für bedürftige Menschen die keine Angehörigen mehr haben und in Altenheimen wohnen.

In Gemeinschaftsarbeit wurde ein Brief an Frau Dr. Merkel entworfen, der die Unzulänglichkeiten der Politik im Sinne eines gerechten Sozialstaates zum Inhalt hat. Hierbei handelt es sich genau um die Probleme, die zur Zeit in den Familien, im Freundes- und Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz, in der Kneipe und an jeder Straßenecke diskutiert werden. Das Ausmaß der Hilflosigkeit wird einem immer bewusster.

Der Brief wurde am 03.11.08 als Einschreibebrief mit Rückschein von mehreren hundert Menschen gleichzeitig nach Berlin gesandt. Wir erhoffen uns dadurch, dass man aufmerksam auf uns wird. Gespannt sind wir, ob der Brief überhaupt bei Frau Dr. Merkel ankommt und welche Antwort wir bekommen.



Schlicht, wie und ob die von uns gewählten Volksvertreter bereit sind, sich der Meinung des Volkes annehmen. Die Bürger dieses Landes sind nicht so einfältig, wie sie gerne dargestellt werden!

Am 01.11.08 befanden wir uns mit einem Infostand in der Fußgängerzone von Wiesbaden. Motto: „Initiative für soziale Gerechtigkeit!“ Wir wollten weitere Bürger dieses Landes für unsere Einschreibeaktion gewinnen und verteilten die Briefe im Kuvert an Interessenten.

Was wollten wir durch die Aktion erreichen? Wir möchten uns bekannt machen, wir möchten den hilfebedürftigen Menschen, die sich vom Staat alleine gelassen fühlen im Rahmen unserer Möglichkeiten helfen, Ansprechpartner sein. Aus hunderten von WKW-Gruppen haben sich bereits Vereine gebildet, die sich dieser Probleme annehmen möchten.

Ein Armutszeugnis für die von uns gewählten Volksvertreter! Die Menschen fühlen sich von der Politik im Stich gelassen, es herrscht kein Vertrauen mehr!

Langsam wird man sich bewusst, wie sehr sich unsere Mitglieder für diese Aktion einsetzten und man erkennt den enormen, sozialen Aspekt hinter diesen Handlungen. Das ist eine neue Erfahrung, wenn man bedenkt, wie einfach alles begann und wie es sich entwickelt hat.

Am Stand befanden sich 23 engagierte Menschen, die sich bis dato lediglich aus dem Internet kannten und sich nun zum ersten Mal persönlich kennen lernten.. Das war ein besonderes, nie gekanntes Erlebnis für alle teilnehmenden Mitglieder.

Unser Einsatz hat sich gelohnt, alle angesprochene Menschen bedankten sich vor Ort, einige über das Internet.

Meine Damen und Herren, es besteht **Handlungsbedarf**, wie sehr wurde mir erst bei den persönlichen Gesprächen aus allen Schichten der Bevölkerung bewusst. Viele Menschen haben keine Lebensfreude mehr, können am gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilhaben und verfallen in **Depressionen** bis hin zum **Suizid**!

Möchten Sie das verantworten? Sie sind gefordert, quer durch das Land, von der Basis bis nach Berlin!!

Der Info-Stand fand in Wiesbaden statt, doch die Probleme betreffen die Bürger des gesamten Landes.

Als Wähler und Bürger dieses Landes fordere ich Sie auf, den beigefügten Brief weiterzuleiten und möchte eine Rückantwort.

Bedenken Sie, dass sie unsere Interessen zu vertreten haben, aus diesem Grund wurden Sie gewählt!! Für mich ist es selbstverständlich, dass Sie sich um die Belange des Volkes kümmern, ich bin daher kein Bittsteller, ich bin ein mündiger Bürger und Wähler dieses Landes!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichem Gruß

.....